

# „Das rheinische Publikum ist ein Traum“

Schauspielerinnen Alexandra Kamp genießt ihr Gastspiel in Düsseldorf – auch kulinarisch. Da hat sie sich ein großes Ziel gesteckt.

VON REGINA GOLDLÜCKE

**DÜSSELDORF** Alexandra Kamp kann kaum glauben, dass seit ihrem letzten Gastspiel im „Theater an der Kö“ schon zwölf Jahre vergangen sind. Damals hat sie in „Achterbahn“ an der Seite von Volker Brandt gespielt. Jetzt ist sie mit „Toc Toc“ zurück und freut sich über den großen Erfolg.

„Was für ein Glück, dass wir mit dieser Komödie so viele Menschen ins Theater locken können“, sagt sie. Jeder Abend sei anders, von Routine keine Spur. „Wir erfahren die Stimmung im Publikum und spüren die Begeisterung. Aber ich spreche auch gleich eine kleine Warnung aus“, ergänzt sie in gespielt ernstem Ton: „Wer in der ersten Reihe unsere Bühne als Tischlein benutzt, muss damit rechnen, dass wir darauf reagieren.“ Stellen die Leute etwa ihre Füße darauf ab? „Nein, das machen nur die Kölner“, antwortet sie. „In Düsseldorf sind es Gläser und Bierflaschen. Könnte passieren, dass sie dann von uns ausgetrunken werden.“

Aber sofort lacht sie wieder, weil sie ihre Zeit in Düsseldorf so sehr genießt. „Das Publikum im Rheinland ist ein Traum“, schwärmt Alexandra Kamp. „Auch die Gespräche, die sich ergeben. Ich laufe viel durch die Stadt, ungeschminkt und lässig gekleidet. Trotzdem werde ich erkannt und nett begrüßt.“ Im Vorübergehen rief eine Frau ihr neulich zu: „Hab's gestern gesehen, toll war's“. Das sind herzbewegende Momente für die Schauspielerin.

In „Toc Toc“ warten die Patienten



Nach ihrem Düsseldorfer Gastspiel geht es für Alexandra Kamp in die Karibik – sie spielt auf dem Kreuzfahrtschiff MS Europa 2.

FOTO: GABO

eines berühmten Psychiaters auf den Arzt, der partout nicht kommt. Alle haben einen Tick, von dem sie befreit werden wollen. Alexandra leidet als verhuschte Marie unter Kontrollzwang und wirkt extrem nervös. Sie macht das grandios, obwohl diese Frau doch das krasse Gegenteil von ihr sein dürfte. „Na ja“, schränkt sie ein, „ich merke schon, wie die Rolle ein bisschen abfärbt. Tatsächlich kontrolliere ich jetzt öfter, ob Herd und Bügeleisen in meiner Theaterwohnung abgestellt sind, und ob ich meine Schlüssel bei mir habe, wenn ich sie verlasse.“

Wie nähert sie sich den Figuren, die sie darstellt, ab wann hat sie Bilder im Kopf? „Die kommen immer sehr schnell“, sagt sie. „Weil ich in Städten immer zu Fuß oder mit Bus und Bahn unterwegs bin, kann ich die Menschen genau betrachten und mir überlegen, wie sie ticken. Das alles fließt später in die Rolle ein. Und so ist auch Marie die Summe meiner Beobachtungen.“

Erneut kommt sie auf Düsseldorf zu sprechen. „Eine so schöne Stadt. Wer mich immer wieder zu Spaziergängen angeregt hat, ist Jenny Jürgens. Sie war gerade da und hat uns im Theater besucht. Am nächsten Tag sind wir beide mit ihrem kleinen Hund losgezogen.“

Schon vor zwölf Jahren war Alexandra Kamp entzückt vom japanischen Viertel. Diesmal hat sie sich etwas vorgenommen: „Ich möchte es während des Gastspiels schaffen, jedes Restaurant in Little Tokyo zu besuchen. Die Qualität der asiati-

schen Küche hier ist toll.“ Die Schauspielerin lebt in Berlin, war aber seit Februar so gut wie nie daheim. Der Grund: sechs Theaterstücke in Folge. „Ich könnte mir vorstellen, bald ins Grüne zu ziehen“, überlegt sie, „ich brauche die Natur.“ Dann aber am liebsten zurück in ihre badischen Heimat, den Schwarzwald.

Von dort brach sie nach dem Abitur in die weite Welt auf. In New York studierte Alexandra Kamp an der Lee-Strasberg-Schauspielschule und jobbte als Model. Sie lebte in Los Angeles und später viele Jahre in Paris. Auch dort besuchte sie die Schauspielschule und verweilte dort eng mit der Sprache, dass sie sagt: „Ich denke sogar französisch.“

Zahlreiche Filme hat sie gedreht, darunter „Isch kandidiere“ mit Hape Kerkeling alias Horst Schlemmer. Heute hat sich ihr Schwerpunkt auf die Bühne verlagert. „Einerseits geben diese Engagements Sicher-

heit, andererseits blockieren sie die Chance auf Film- und Fernsehrollen. Drei Hauptrollen musste ich im Vorjahr absagen.“ Aber natürlich sei es für eine Schauspielerin ein Privileg, derartig gut beschäftigt zu sein. „Danke, danke Universum“, sagt Alexandra Kamp.

Ihr Urvertrauen sei stark, es käme alles so, wie es vorbestimmt sei. Karma eben. Ein Thema, mit dem sie sich intensiv auseinandersetzt. Mit großer Lust hat sie „Sexus“ von Henry Miller eingelesen. Gern würde sie wieder ein Hörbuch machen. „Und das wird auch geschehen“, sagt sie voller Überzeugung. Für Sternzeichen interessiert sie sich ebenfalls. „Irgendwann fing ich an, Menschen, die ich mochte, nach ihrem Sternzeichen zu fragen“, erzählt sie. „Daraus hat sich bei mir ein kleiner Fahrplan im Kopf entwickelt. Inzwischen kann ich das nach fünf Minuten fast zuverlässig bestimmen.“ Sie selbst ist Steinbock, wovon sie im Stück auch Gebrauch macht. Ein spezielles Ritual vor der Vorstellung habe sie dagegen nicht. „Mir reichen ein starker Kaffee und mindestens ein Cup Cake.“

Nach diesem Gastspiel reist Alexandra Kamp mit der luxuriösen MS Europa 2 bis kurz vor Weihnachten durch die Karibik bis nach Malaysia. An Bord spielt sie mit Ronald Spiess das Zwei-Personen-Stück „Gut gegen Nordwind“. Damit käme sie gar zu gern auch mal nach Düsseldorf, wünscht sie sich. René Heinersdorff könnte es richten. Muss ja nicht erst in zwölf Jahren sein.

## INFO

### Spaß im Wartezimmer des Psychiaters

Die Komödie „Toc Toc“ wird im „Theater an der Kö“ bis zum 3. Dezember aufgeführt. Bei einem Psychiater treffen Patienten aufeinander, die ihren Tick loswerden wollen.

Tickets Gibt es unter Telefon 0211 322333 und [www.theateranderkoe.de](http://www.theateranderkoe.de)

## Pädagogik-Pilotprojekt an der Gesamtschule

Die Maria-Montessori-Schule bietet Erziehungswissenschaften als Wahlfach bereits in der Mittelstufe an.

VON CHRISTOPHER TRINKS

**DÜSSELDORF** Es ist ein landesweit einzigartiges Projekt, das derzeit an der Maria-Montessori-Gesamtschule (MMG) in Flingern läuft. 38 Schüler haben sich dort in diesem Schuljahr für Pädagogik als Wahlpflichtfach entschieden. Doch anders als an anderen Schulen, wo Pädagogik meist erst ab der Oberstufe angeboten wird, gehören diese Schüler der Mittelstufe an. „Insgesamt kommt der soziale Bereich in der Sekundarstufe I ein bisschen zu kurz“, sagt Lena Richter, Lehrerin an der MMG. „Die Schüler haben somit wenig Berührungspunkte mit dem Fach. Das wollen wir – auch vor dem Hintergrund des Fachkräfte-

mangels – damit ändern.“

Für gewöhnlich sind eine weitere Fremdsprache oder ein MINT-Fach für dieses Modul vorgesehen. Dabei erfolgt der Unterricht außerhalb des Klassenverbandes, beinhaltet Klausuren und ist versetzungsrelevant. „Wir wollten den Schülern mehr Individualmöglichkeiten zur Wahl geben“, sagt Richter, die ein Jahr mit ihrer Kollegin Katharina Schmidt an einem schulinternen Curriculum geschrieben hat. „Wir glauben, dass die Schüler daraus auch für ihre persönliche Entwicklung Kompetenzen ziehen können.“ Erziehung sei schließlich ein Thema, das verschiedene Altersklassen betreffe.

Für fünf Jahre hat das Landesministerium für Schule und Bildung

das Pilotprojekt nun an der MMG genehmigt. Die Module sollen praxisnah gestaltet werden, dazu auch einige außerschulische Kooperationen beinhalten. Aber auch theoretisches Wissen sollen sich die Schüler aneignen, etwa über das Aufwachen und Erziehungssituationen in verschiedenen, sozial-gesellschaftlichen Verhältnissen. Dabei sollen die Methoden schülerorientiert evaluiert werden, etwa über ein quartalsmäßiges Feedback. Am Ende des Schuljahres sollen dafür auch die Eltern einbezogen werden. Auch Klassenarbeiten werden jetzt in Pädagogik bereits ab der siebten Klasse geschrieben. „Wir möchten prüfen, ob das frühe Angebot eine Auswirkung auf die Schülerzahlen

in diesem Fach hat. Und auch, ob beispielsweise sich mehr männliche Schüler dafür interessieren.“

Amin (12) bereut die Wahl jedenfalls nicht, im Gegenteil. „Ich habe schon viel darüber gelernt, was zum Beispiel Respekt zueinander bedeutet“, sagt er. Nun gehe er anders mit seinen Mitschülern um, etwa auf dem Schulhof. „Pädagogik hat mich vernünftiger gemacht, glaube ich.“

Für Siebtklässlerin Klara (12) hingegen erfüllt sich mit dem Wahlpflicht ein kleiner Wunsch. Sie fühlt sich in ihrem Berufswunsch bestätigt. „Wenn ich älter bin, könnte ich mir gut vorstellen, einen Job mit Menschen zu machen“, sagt sie. „Erzieherin oder Lehrerin könnte ich mir jetzt schon ganz gut vorstellen.“

## 71-Jähriger wird seit fast zwei Wochen vermisst

**STADTMITTE** (sg) Seit Montag, 13. November, wird der 71 Jahre alte Pavo M. aus Düsseldorf vermisst. Der Rentner hatte an diesem Morgen gegen 9 Uhr seine Wohnung verlassen und gesagt, er wolle nur kurz etwas aus seinem Auto holen. Seitdem ist er verschwunden.

Suchhunde der Polizei nahmen seine Fahrtrichtung auf, folgten ihr bis zum Hauptbahnhof. Die Ermittler gehen nun davon aus, dass der Senior möglicherweise in einen Zug gestiegen ist.

Sie bitten die Öffentlichkeit um Hilfe und fragen: Wer hat den grauhairigen, etwa 1,75 Meter großen Pavo M. seit Montagmorgen gesehen? Der 71-Jährige hat eine kräftige Figur und trug bei seinem



Wer hat Pavo M. seit dem 13. November gesehen?

FOTO: POLD

Verschwinden Jeans, einen blauen Pullover und eine blaue Jacke mit Fellkragen.

**Hinweise** an die Polizei Düsseldorf unter Telefon 0211 8700

## Weihnachtszauber auf dem Areal Böhler

ANZEIGE

# Gänseburger, Glühwein und Live-Musik

Der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt auf dem Areal Böhler bietet auch in diesem Jahr wieder kulinarische Überraschungen und ein abwechslungsreiches Programm.

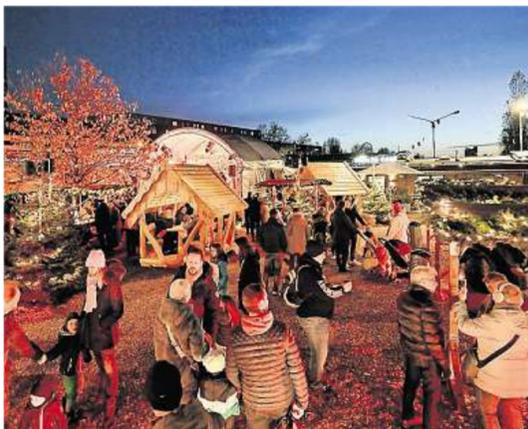
Zum dritten Mal öffnet der wunderschöne, gemütliche Weihnachtsmarkt auf dem Areal Böhler – und ist wieder ein Muss in der Vorweihnachtszeit für alle, die Budenzauber und Lichterglanz stimmungsvoll und übersichtlich mögen. Zumal der „Weihnachtszauber“ neben außergewöhnlichen kulinarischen Leckereien auch mit einem tollen Unterhaltungsprogramm für alle Altersklassen aufwartet.

Überhaupt: Attraktionen bietet der Weihnachtszauber auf dem Gelände des ehemaligen Stahlwerks an der Stadtgrenze

zwischen Düsseldorf und Meerbusch wieder reichlich – von der Puppenbühne über Live-Musik bis zum Besuch des Weihnachtsmanns. Wobei der Zauber schon am Eingang beginnt: Ein sieben Meter hoher LED-Stern strahlt den Besuchern entgegen, die Lichterketten an den Buden leuchten einladend, es duftet nach Glühwein, Reibekuchen und Backfisch. Der Glühwein ist übrigens auch alkoholfrei zu haben – und sowieso noch jede Menge weitere kulinarische Weihnachtsmarktclassiker wie Champignons mit Kräutercreme, Currywurst und Pommes, Crêpes und Belgi-

sche Waffeln und Schaumküsse in verschiedensten Variationen. Und es gibt Außergewöhnliches zu entdecken – Raclette-Baguette, beispielsweise, oder auch italienische Nudelgerichte mit frischer Pasta (auch vegan) von „Rigatoni & Riesling“. Und einen Gänseburger mit Apfel-Ingwer-Salat.

Der Weihnachtszauber öffnet von mittwochs bis sonntags – und jeden Tag erwarten die Gäste ein anderes Programm. Am Mittwoch, immer ab 16 Uhr, legt DJ Tor-Tee auf, an vier Terminen können sich Kinder lustige Gesichter schminken lassen (22. und 29.11.,



Ein Muss für Weihnachtsmarktfans ist der Besuch des Weihnachtszaubers auf dem Areal Böhler.

13. und 20.12., 17 bis 19 Uhr), und am 6. Dezember öffnet die Knusperhäuschen-Bastelstation in der Böhler-Hütte. Donnerstags spielt die Puppenbühne „Kasperle auf Abenteuer“ (23. und 30.11., 7. bis 21.12., jeweils ab 17 Uhr), am 30.11. und 7.12., jeweils 18 Uhr, tritt Tom Drost live auf. Freitags ab 18 Uhr gibt's Live-Musik von den saxvibes (24.11., 1.-22.12.), samstags spielt die Werkskapelle Böhler (2.-23.12., ab 17 Uhr), am 10.12. ab 19 Uhr gibt die Musikschule Meerbusch ein Gastspiel. Ab 19.30 Uhr kann man Marshmallows am Feuer an der Böhler-Hütte rösten (2. bis 16.12.) – und am 25.11. ab 14 Uhr

steigt die große Weihnachtsshow SimsalaGrimm. Am Sonntag singen Volker Rosin (3. und 17.12.) und Isa Glücklich (10.12.) jeweils um 15 Uhr Kinderlieder. Und der Weihnachtsmann kommt natürlich auch – am 3., 10. und 17.12. jeweils ab 17 Uhr.

**Areal Böhler, Böhlerstraße 1 40667 Meerbusch**  
[www.arenal-boehler.de](http://www.arenal-boehler.de)  
**bis 23. Dezember 2023**  
**Öffnungszeiten:**  
**Sa bis Fr von 16 bis 22 Uhr**  
**Ma bis So von 13 bis 22 Uhr**  
**Montags, dienstags sowie So, 26. November, geschlossen**  
**Kostenfrei parken & Eintritt frei**